

Werdet Vorübergehende

Thomasevangelium, Logion 42

Das Thomasevangelium besteht aus 114 Jesusworten. Da es keine Lebensgeschichte Jesu enthält, keine Kreuzigung, keine Auferstehung, wurde es nicht in den Kanon der neutestamentlichen Schriften aufgenommen. Die darin enthaltenen Worte sind uns zum Teil aus den vier anderen Evangelien bekannt, zum Teil sind sie aber auch völlig neu. Eines davon ist das Logion 42:

Werdet Vorübergehende!

Versuche, in eigenen Worten auszudrücken, was Jesus mit dieser Aufforderung gemeint haben könnte:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6.
7.

Der Theologe Dietrich Koller hat dazu folgende Meditation geschrieben:

Einheit von Nähe und Distanz

Jesus, das sagst du als ewiger Jude im immerwährenden Passa¹

Mit diesem Wort befreist du mich blitzartig von allen
falschen Bindungen, von allen Einbildungen, mit
denen ich mich und andere festhalte.

Wie in einer Erleuchtung wird mir bewusst, was ich vergessen habe:

Dass meine Wurzeln im Himmel sind, der ewig bleibt, nicht in der
Welt, die immer schneller kommt und geht.

Du machst mich zum glücklichen Pilger.

Das ferne Santiago ruft mich und sagt: "Bricht auf!"

Vater Benedikt nimmt mich zu sich und sagt seine zwei Worte: "Bete und arbeite!"

Meister Eckhart nimmt mich mit sich und sagt seine zwei Worte: "Lass dich!"

Bruder Franz nimmt mich mit sich und sagt seine zwei Worte: "Pax et Bonum!"²

Doktor Martinus geht mit mir und sagt seine zwei Worte: "Sola gratia!"³

Bruder Tersteegen ist mit mir unterwegs und sagt seine zwei Worte: "Gott ist gegenwärtig!"

Dietrich Bonhoeffer nimmt mich mit sich und sagt seine zwei Sätze: "Wir leben noch in
der Welt von Sünde und Tod.

Aber wir sind schon über Sünde und Tod hinaus."

Ich bin in diese Welt gesetzt,
Aber ich bleibe nicht hocken in dieser Welt. Ich gehe weiter.
Und im Weitergehen komme ich zu meinem Sein, zum
Urgrund meines Seins.

¹Passa= vorübergehen

²Friede und Gutes (Wohlergehen)

³ Allein durch Gnade

Vorübergehend werden, d. h. abschiedlich leben, kann also zweierlei heißen:

1. Nichts und niemanden festhalten, Bindungen loslassen
2. Sich seiner Endlichkeit bewusst sein, Pilger sein zur Ewigkeit

Vorübergehen ist allerdings kein achtloses Vorbeigehen. Jesus geht am blinden Bartimäus vorüber, aber er geht nicht an ihm vorbei. Im Vorübergehen nimmt er ihn wahr, bleibt stehen, heilt ihn und geht dann weiter. Im Vorübergehen sieht er den Zöllner Matthäus und ruft ihn in die Nachfolge.

Auf diesem achtsamen Pilgerweg durch unser Leben haben wir Wegbegleiter. Dietrich Koller nennt einige von ihnen: den heiligen Benedikt, Franz von Assisi, Meister Eckhart, Martin Luther, Gerhard Tersreegen, Dietrich Bonhoeffer. Sie rufen uns Wegweiserworte zu: Lass dich!

Bete und arbeite!

Pax et Bonum!

Sola Gratia!

Gott ist gegenwärtig.

Selbst Orte können rufen, z. B. Santiago: Bricht auf!

Wir können die Reihe ergänzen:

Kierkegaard mahnt mit seinen zwei Worten: Werde still!

Maria findet zur Hingabe mit ihren zwei Worten: Mir geschehe!

Ignatius sagt es in seinen Worten: Gott in allem.

Jesus findet immer wieder kurze Worte der Ermutigung:

Hephata, tu dich auf!

Steh auf!

Folge mir nach!

Friede sei mit dir

Martin Buber fasst seine Botschaft in seine zwei Worte: Ich und Du.

Dorothee Sölle beschreibt den mystischen Weg mit ihren Worten: Loslassen, Staunen,

Widerstand

Paulus ruft uns mit seinen zwei Worten zu: Freut euch!

Hagar stärkt uns mit ihren Worten: Gott, der mich sieht!

Saint Exupéry lädt mit seinen Worten ein: mit dem Herzen sehen. Und ohne Unterlass spricht Gott seine drei Worte: Ich bin da.

Vielleicht fallen dir noch andere Wegweiserworte ein oder du formulierst eigene.

Such dir das Wort aus, das dich heute begleiten soll. Oder du schreibst die Worte auf kleine Kärtchen, die du im Laufe der Zeit noch ergänzen kannst. Vielleicht hast du Lust, sie zu „verstecken“ – in Büchern, die du immer wieder einmal zur Hand nimmst, in Taschen, Schubladen ... Dann begegnet dir immer einmal wieder eines auf deinem Weg....